



Jahresbericht

2022

Mobile Hilfe für obdachlose
Menschen in Duisburg

**Gemeinsam gegen Kälte
Duisburg e.V.**

Vorwort – 25 Jahre Gemeinsam gegen Kälte

Ich weiß noch, wie alles anfing! Wir wurden von Thomas Beckmann, dem Düsseldorfer Cellisten, zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Er hatte eine Obdachloseninitiative und einen Verein gegründet und wollte viele Städte in Deutschland für sein Projekt gewinnen. Am Tisch saßen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Duisburg, unter anderem Kurt Schreiber, der damalige Leiter im Amt für Soziales und Wohnen, der Wohlfahrtsverbände, des Caritasverbandes sowie der AWO und ich als Vertreter des Diakoniewerkes. Thomas Beckmann erklärte uns sein Vorhaben. Er würde Cellokonzerte geben und die Einnahmen den verschiedenen Initiativen zur Verfügung stellen. Schnell wurde in dem Gespräch klar, dass die anderen Wohlfahrtsverbände kein großes Interesse hatten, die Initiative aktiv zu unterstützen. Eine indirekte Hilfe wurde jedoch angeboten. Also blieben letztendlich Kurt Schreiber und ich übrig. Wir sollten die geeignete Konzertstätte organisieren. Also suchten wir nach Verbündeten, die wir auch schnell fanden.

Das erste Cellokonzert sollte in der Salvatorkirche stattfinden. Als Schirmherr konnte der damalige Oberbürgermeister Josef Krings gewonnen werden. Thomas Beckmann organisierte die Plakatwerbung für das Konzert. Als er uns erzählte, dass Konzerte in anderen Städten bereits sehr erfolgreich waren und Hunderte Eintrittskarten verkauft wurden, waren wir erst skeptisch. Ein reines Cellokonzert in einer Arbeiterstadt wie Duisburg?

Nach arbeitsintensiven Wochen war es so weit: Die Kirche war organisiert, Duisburgs Politik war eingeladen, die Werbung war durch Unterstützung der Stadt Duisburg und der Wohlfahrtsverbände unübersehbar. Der Cellist war auf einmal stadtwid bekannt. Und wir staunten nicht schlecht: Die Karten gingen weg „wie warme Semmeln“. Das erste Cellokonzert in Duisburg näherte sich dem Ausverkauf. Über 450 Karten wurden verkauft, die Salvatorkirche war bis dato selten so voll gewesen.

Es war ein tolles Konzert und wir waren auf die gemeinsame Leistung und die viele Unterstützung

sehr stolz. Es folgten noch viele gute Konzerte und der Grundstein für die Gründung unseres Vereins „Gemeinsam gegen Kälte Duisburg“ war gelegt.

1998 war es dann so weit: der Verein wurde gegründet und das erste Wohnmobil, unser Markenzeichen, wurde gekauft. Auch wenn wir einen eigenständigen Verein gegründet hatten, blieb die Verbundenheit mit Thomas Beckmann bestehen. Er war stolz darauf, dass aus seiner Initiative ein weiterer Verein für die Arbeit mit Obdachlosen hervorgegangen war.

Mit dem Kauf des gebrauchten Wohnmobils und der Betreuungsarbeit hatten wir als Kleinstverein mit elf Mitgliedern plötzlich laufende Kosten, die wir über die Konzerte und Spenden finanzieren mussten. Jedes Jahr haben wir in unseren Jahresbericht schreiben müssen: Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr viele Spenderinnen und Spender gewinnen können, die unsere Arbeit finanziell unterstützen. In dieser Zeit kam uns auch die Idee, mit unserem Weihnachtsbaumverkauf zusätzliche Einnahmen generieren zu können. Auch für diese Idee fanden wir viel Unterstützung unter anderem durch die Firma Kaiserberg Kommunikation, die uns bis zum heutigen Tag treu geblieben ist (heute: Kaiserberg – Agentur für Markenkommunikation). Die Agentur hat uns Weihnachtsbaumverkaufsplakate entworfen und drucken lassen und uns sogar über Verkaufsstrategien beraten. Und wir waren glücklich, als wir alle 350 Bäume verkauft hatten.

Kurt Schreiber hat all die Jahre den Verein maßgeblich geprägt und begleitet. Nach seiner Pensionierung ist der Verein zu seiner zweiten Familie geworden.

Uns gibt es dank viel Unterstützung nach 25 Jahren immer noch. Unterstützung von denen, die wie wir das Ziel haben, Menschen auf der Straße zu achten, sie materiell zu unterstützen und mit dazu beizutragen, ihnen eine Wohnung zu besorgen.

Roland Meier, 1. Vorstandsvorsitzender

Gemeinsam gegen Kälte

Inhalt

Unser Verein stellt sich vor	4
Ziele unseres Vereins	6
Unsere Angebote	8
KälteBus und MediBus	9
Clearingwohnung	10
Krankenwohnung	11
Spenden und Finanzierung	12
Spender	14
Mitarbeit und Kooperation	16
2022 – ein Rückblick	20
Geschichten aus unserem Alltag	28
Anrufe in unserem Büro	30
Schlafplätze	32
Nachruf Thomas Beckmann	34
Impressum	35

Unser Verein stellt sich vor



Worte des neuen Vorstandsvorsitzendem

Mein Name ist Roland Meier. Ich bin am 26. April 2022 von der Mitgliederversammlung des Vereins zum 1. Vorsitzenden als Nachfolger von Kurt Schreiber, der aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stehen wollte, gewählt worden.

Ich bin 66 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich wohne mit meiner Frau in Duisburg-Huckingen. Von Beruf bin ich Diplom-Sozialarbeiter. 1981 habe ich meine Arbeit im Diakonischen Werk im Bereich der Vormundschaften und Pfllegschaften begonnen und bin dann 1986 zum damaligen Diakoniewerk für Sozialtherapie in den Bereich Wohnungslosenhilfe gewechselt. Nach ziemlich genau 35 Jahren Wohnungslosenhilfe habe ich den Dienst beim Diakoniewerk quittiert und bin in Rente gegangen.

Ich bin Gründungsmitglied des Vereins und seitdem Vereinsmitglied. Lange Jahre war ich Kurt Schreibers Stellvertreter, durch berufliche neue Aufgaben und Anforderungen bin ich nach 13 Jahren Stellvertretung in den Besitz des Vereinsvorstands gewechselt. Mein Ziel ist es, die hervorragende Arbeit von Kurt Schreiber fortzusetzen und den Verein weiter mit anderen Fachdisziplinen zu vernetzen. Zudem möchte ich die Zusammenarbeit mit der Wohnungslosenhilfe in Duisburg weiter stärken, damit unsere Klientel eine Perspektive für ein Ende ihrer Wohnungslosigkeit erhält.

„Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.“ ist ein Verein, der von Duisburger Bürgerinnen und Bürgern gegründet wurde. Wir setzen uns für die Menschen ein, die an den Rand unserer Gesellschaft geraten sind.

Der Vorstand

1. Vorsitzender: Roland Meier	Beisitzerin: Jessica Eull	Beisitzerin: Manuela Dost
2. Vorsitzender: Bernd Fastabend	Beisitzerin: Susanne Wittenborn	Beisitzerin: Nicole Smyt
Kassenwart: Ralf Daum	Beisitzerin: Marianne Jostkleigrew	Beisitzerin: Ute Schiemann

Die Geschäftsstelle

Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle, die er sich aus Kostengründen mit einem anderen Verein teilt.

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.
Wintgensstraße 67
47058 Duisburg

www.gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de
www.facebook.com/GGKDu/
gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg@menschen-hilfe.de

Telefon	0203 346 80 84
Fax	0203 346 80 85
KälteBus	0171 74 56 078
MediBus	0175 22 98 534

Spendenkonto (soziale Hilfe)

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
IBAN DE35 3006 0992 0688 1006 00
BIC GENODEF1P05

Spendenkonto (medizinische Hilfe)

Sparkasse Duisburg
IBAN DE57 3505 0000 0200 2000 46
BIC DUISDE33XXX





Gemeinsam stark

Ziele unseres Vereins

Unser wesentliches Ziel ist es, den überwiegend alleinstehenden Menschen durch Beratung und Gespräche den professionellen Hilfesystemen zuzuführen und den Menschen wieder auf die Beine zu helfen (siehe dazu Satzungsauszug auf der nächsten Seite).

Unsere Aufmerksamkeit gilt dabei im Besonderen denen, die „kein Dach über dem Kopf“ haben und deshalb auf Parkbänken, in Haus- oder Geschäftseingängen oder unter Brücken schlafen, kurz gesagt: Platte machen.

Der medizinischen Versorgung der oben Genannten nehmen wir uns ebenfalls an. Unseren Betreuten fällt es aufgrund ihres Äußeren sehr schwer, in normale Arztpraxen zu gehen. Oft genug fehlt ihnen allerdings auch eine Krankenversicherung und somit jegliche ärztliche Hilfe.

Aber es kommen auch immer mehr arme Menschen zu uns, die in der Regel von Hartz IV leben und mit ihrem Geld nicht auskommen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Oft sind es Schulden, Leistungseinschränkungen oder Suchterkrankungen.

Nicht selten stellen wir fest, dass die Betroffenen die bestehenden Hilfesysteme nicht in Anspruch nehmen, weil sie das Vertrauen in die Institutionen verloren haben. Und genau dieses Misstrauen wollen wir ihnen nehmen.

In der Regel dauert es längere Zeit, bis die Ratsuchenden, die unser Betreuungsmobil aufsuchen, sich öffnen und über ihre Probleme sprechen. Hierbei spielt der ungezwungene Erstkontakt bei einer Tasse Kaffee eine wesentliche Rolle und ist meist die Grundlage für weitere Kontakte und Gespräche.

Wir bezeichnen unsere Arbeit als „niederschwellig“. Jeder Mensch, der unseren KälteBus oder den MediBus aufsucht, wird in seiner Persönlichkeit angenommen und akzeptiert. Dies führt dazu, dass sich uns oft auch die Menschen öffnen, die das Vertrauen in bestehende professionelle soziale Hilfesysteme verloren haben.

Was wir tun

- Allgemeine Lebensberatung
- Vermittlung an soziale und medizinische Einrichtungen und Dienste der Stadt oder der Wohlfahrtsverbände
- Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten (insbesondere Jobcenter)
- Medizinische Versorgung, Wundversorgung, Verbandswechsel, Sprizentausch
- Wirtschaftliche Hilfe in akuten Notfällen
- Sondereinsätze während der Kälteperiode
- Öffentlichkeitsarbeit



Ein Patient am MediBus



KälteBus: Warten, bis man am Schäferturm an der Reihe ist



Erste Gespräche an einem Schlafplatz

Auszug aus der Satzung des Vereins

§ 2.2 Zweck des Vereins ist die soziale und medizinische Hilfe: für Menschen, die ohne Unterkunft auf der Straße leben, für Menschen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in ungesicherten Wohnverhältnissen leben, sowie eine niederschwellige Beratung von Menschen und deren Vermittlung an Regeldienste der Wohlfahrtspflege, der Kommune, medizinischer Einrichtungen und anderer Institutionen.

§ 2.2.1 Die soziale Hilfe soll durch den Betrieb einer mobilen, niederschweligen Versorgungseinrichtung (Betreuungsmobil) erreicht werden, in der Beratung stattfindet sowie Kaffee, einfache Lebensmittel und andere Gegenstände des unmittelbaren persönlichen Gebrauchs (Kleidung, Schuhwerk, Schlafsäcke etc.) bereitgehalten werden.

§ 2.2.2 Die medizinische Hilfe geschieht durch ein für diesen Zweck hergerichtetes Fahrzeug, das grundsätzlich mit einer Ärztin oder einem Arzt und mit einer Pflegefachkraft besetzt ist.



Gemeinsam helfen

Unsere Angebote – vom mobilen Einsatz bis zur Wohnung

Unser Verein hat in den letzten Jahren kontinuierlich an Größe und Umfang zugenommen. Im Jahr 2016 wurde das MediTeam in unseren Verein aufgenommen und seit März 2021 bieten wir auch eine Krankenwohnung an. Die jüngste Erweiterung unseres Angebots erfolgte im April 2022, als wir eine Clearingwohnung in unser Programm aufgenommen haben.



KälteBus

Der KälteBus fuhr im Berichtsjahr an 190 Tagen. Hierbei wurden fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, mit Volker, Susanne und Dieter in der Stammbesetzung. Dabei kam es insgesamt zu 7.756 Betreuungskontakten.

Die Kontaktzahl klingt hoch, was sie auch ist, aber aus ihr lässt sich nicht auf die Zahl der Obdachlosen in Duisburg schließen. Zum einen kommen, wie schon beschrieben, nicht nur Obdachlose zu uns. Zum anderen kommen die wenigsten nur ein Mal und wären damit „abgearbeitet“. Bei vielen aus unserer Klientel ist teils jahrelange Arbeit nötig, um sie mit viel Geduld dahin zu bringen, wo sie eigentlich hingehören, nämlich nicht auf die Straße oder unter den nächsten Busch, sondern in ein warmes Bett, besser in die eigene Wohnung.



Warten vor dem MediBus

MediBus

97 Fahrtage und 468 Behandlungen konnte der MediBus in 2022 bewältigen. Die Besetzung besteht aus einer Fahrerinnen oder einem Fahrer, einer Ärztin oder einem Arzt und einer Pflegefachkraft.

Alle Fahrerinnen und Fahrer (fünf standen uns in 2022 zur Verfügung) sind ehrenamtlich tätig, die vier Ärztinnen und auch die vier Ärzte sind ebenfalls im Ehrenamt, teils schon jahrelang, bei uns tätig.

Auch unsere Fachpflegekräfte arbeiten fast alle ehrenamtlich. In 2022 waren es im Durchschnitt zwölf. Vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden uns kostenlos von ruhrmed GmbH zur Verfügung gestellt. Hier ein großer Dank an deren Chef José Dobiegala sowie an alle Beteiligten überhaupt! Gerade weil viele schon sehr lange bei uns mitarbeiten und teilweise „ganz nebenbei“ noch ihrem Beruf nachgehen.

Auch Medikamente müssen ausgegeben werden, wenn die Klientel sich den Gang zur Apotheke nicht leisten kann.



Clearingwohnung

Die Clearingwohnung ist ein Apartment für wohnungslose Frauen, Männer oder Paare. Sie können sofort und ohne bürokratische Hürden in einem möblierten Apartment in der Nähe der Duisburger Innenstadt untergebracht werden.

Aufnahmevoraussetzung: die Bereitschaft, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins zusammenzuarbeiten.



Krankenwohnung

Ein möbliertes Apartment in der Nähe der Duisburger Innenstadt für Wohnungslose, die nach stationärer Behandlung aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Es kommt immer wieder vor, dass wohnungslose Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt in die Wohnungslosigkeit entlassen werden, obwohl sie noch weitere medizinische und pflegerische

Hilfe benötigen. In der Krankenwohnung, in der Wohnungslose unbürokratisch und schnell aufgenommen werden können, versucht der Verein, entsprechend notwendige Hilfen zu organisieren.

Aufnahmevoraussetzung: die Bereitschaft, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins zusammenzuarbeiten.





Gemeinsam spenden

Spenden und Finanzierung

Neben bereits erwähnten Spenden und Spendenaktionen gab es auch dieses Jahr wieder enorm viele Privatpersonen, die einmalig oder per Dauerauftrag gespendet haben.

Manche Firmen haben gespendet, ohne es auf ihrer eigenen Web- oder Facebook-Seite veröffentlicht zu haben. All diese haben wir im Folgenden versucht, aufzulisten. Bei den vielen tollen Spendeneingängen aus den unterschiedlichsten Kirchengemeinden (erstaunlich viele aus Moers) bitten wir um Entschuldigung, aber es sind so superviele, dass wir uns nicht getraut haben, alle zu benennen, um ja keine Gemeinde zu vergessen. Daher: supergroßes Danke an alle Kirchengemeinden!

Wir hoffen, dass wir niemanden vergessen haben, auch die nicht, die uns einfach so ein Pfund Kaffee ins Büro gebracht haben, die Kuchen und Gebäckspenden der Bäckerei Schlüter, Frau Lau, die uns ihr selbst gemachtes Schmalz schenkt, alle fleißigen Strickerinnen, alle Spender von Bekleidung, Seife, Duschgel, Hygieneartikeln, Tabakpäckchen, Zucker, Milch, Lebensmitteln, die, die einfach auf eine Tasse Kaffee ins Büro kommen und da unsere Spendendose befüllen, all diejenigen, die einen Weihnachtsbaum bei uns gekauft und auch da nicht mit Spenden gegeizt haben ... Ach, es sind so viele und wir danken allen von ganzem Herzen.

Spender

Alle hier nicht genannten Spender siehe ab Seite 20.



Duisburg hilft

Die „Cent-Aktion“ von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung besteht mittlerweile seit weit über 20 Jahren. Bei der inzwischen schon traditionellen Aktion spenden die städtischen Bediensteten die „Nachkommabeträge“ ihrer Bezüge für einen guten Zweck.



Gemeinsam gegen Kälte e. V.

Unser Vaterverein: Der bekannte Cellist Thomas Beckmann, Gründer von Gemeinsam gegen Kälte e. V. in Düsseldorf, veranstaltete 1998 ein Konzert, dessen Einnahmen er uns zur Gründung unseres Vereins zur Verfügung stellte.



ASC Deutschland GmbH



Physiotherapie
Schlicht-Gieseler & Gieseler



Grafschafter Lions Club
Moers Förderverein



Aumund Fördertechnik GmbH



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.



HATEX GmbH



Franz-W. Aumund-Stiftung



Competence Call Center Duisburg GmbH



Office Depot
Deutschland GmbH



AWO Duisburg Stiftung



Fasel-Stiftung



Höhnerbach
Veranstaltungstechnik



RSCW Manufaktur für
Medien GmbH



Value Software Produkte &
Consulting e.K.



Toeppersee Wasserski



Wir danken allen sehr herzlich für ihre Unterstützung, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.



Sparkasse Duisburg
Auszahlung aus dem PS Sparen



EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH



Rotary Deutschland Gemeindienst e. V.



Haeger & Schmidt Logistics GmbH



Wegmann Immobilienbewertung



Krankikom GmbH



Hubertus Apotheke
Duisburg



Ledos AG



Total Energies Marketing
Deutschland GmbH



Wessel GmbH



Wohnungsbau AG Duisburg



Zietzschmann GmbH



Gemeinsam wirken

Mitarbeit und Kooperation

Ohne Geld- und Sachspenden könnte unser Verein gar nicht arbeiten. Doch um gut arbeiten zu können, sind wir auch auf unsere langjährigen Kooperationspartner angewiesen.

Es gehört schon eine Portion Mut dazu, sich immer wieder auf unsere Klientel einzulassen und da (bei manchen extremen Problemfällen) nicht zu verzweifeln. Doch manchmal ist die Arbeit einfach und man wird sofort mit einem Lächeln oder strahlenden Augen belohnt!

Ein anderes Mal bemüht man sich jahrelang immer wieder um ein und dieselbe Sache und scheitert immer wieder. Und genau da zeigen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starke Nerven und viel Geduld und beginnen notfalls wieder bei null. Auch wenn manche Erfolge nur sehr klein sind, jeder Erfolg zählt.



Danke sagen wir nicht nur für alle Spenden, sondern auch ganz herzlich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verein, die alle ehrenamtlich viel ihrer privaten Freizeit opfern, um uns in der Arbeit zu unterstützen.

Wichtige und langjährige Kooperationspartner

Unsere tägliche Arbeit ist nur möglich, wenn wir auf Kooperationspartner zurückgreifen können.

Wichtige Gesprächspartner für uns sind:

- Stadt Duisburg mit dem
 - Amt für Soziales und Wohnen und der dem Amt zugeordneten Fachstelle für Wohnungsnotfälle
- Diakoniewerk Duisburg
 - Zentrale Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle (ZABV)
- Suchthilfeverbund Duisburg e. V.
- Jobcenter
- Tafel Duisburg
- Immersatt
 - Kinder- und Jugendtisch e. V.





Kooperation mit dem Suchthilfeverbund Duisburg e. V.

Kooperationen sind für unseren Verein ein wichtiger Bestandteil. Eine enge und gute Kooperation besteht schon seit ein paar Jahren mit dem Suchthilfeverbund Duisburg e. V.

Durch diese Kooperation nehmen wir enge Zusammenarbeit, kürzere Vermittlungswege und fachlichen Austausch (beispielsweise bei Fallbesprechungen) mit. Es findet mindestens einmal pro Jahr ein Kooperationsgespräch mit den Streetworkerinnen und Streetworkern Mitte und Nord statt. In diesem Gespräch werden Informationen über die aktuelle Situation auf der Straße ausgetauscht.

Wir freuen uns auf weitere Jahre der Zusammenarbeit!



Kooperation mit dem Diakoniewerk Duisburg

Seit Jahren kooperieren wir eng mit dem Diakoniewerk Duisburg, da es als einziger Wohlfahrtsverband eine große Palette an Hilfsangeboten für wohnungslose Menschen bietet. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Bei ein bis zwei Kooperationstreffen im Jahr tauschen wir unsere Erfahrungen mit unserer Schnittstellenklientel aus und versuchen, unsere Angebote abzustimmen und weiter zu verbessern.



*Sagt, was geschieht mit jenen,
die draußen im Schneesturm weilen.
Die sich am Beton anlehnen,
mit Tauben sich das Essen teilen.*

*Kein Schutz vor Minusgraden,
abgemagert, knurrend der Bauch.
Groß der seelische Schaden,
genau wie am Körper auch.*

*Engel werden zu Zeugen,
wie achtlos wir doch sind.
Uns weder krümmen noch beugen,
wir Menschen taub und blind.*

*Heute rieselt heilender Schnee,
der Beton wird leicht erwärmt.
Ist das der Zauber einer Fee,
von der Antwort sind wir weit entfernt.*

© HB Panther 10.12.2012





Gemeinsam handeln

2022 – ein Rückblick

Kaum hatte COVID-19 an Schrecken verloren, kam am 24. Februar ein neues erschütterndes Ereignis: der Angriff Russlands auf die Ukraine. Die dadurch ausgelöste Inflationswelle verunsicherte uns Menschen, Waren fehlten in den Regalen, Lebensmittel- und Energiepreise stiegen unaufhörlich. Unsere Klientel sowie Menschen mit kleinerem Einkommen waren ratlos, wie sie in Zukunft überleben sollen. Ein neuer Armutsschub bahnte sich an.

Auch wir dachten, dass sich in Zukunft dadurch die Spendenbereitschaft unserer Duisburger Bürgerinnen und Bürger und die aller Kleinspender verändern würde, was tatsächlich in der Jahresmitte so aussah. Dies hat sich zum Glück zum Jahresende geändert und wir konnten uns über viele Spenderinnen und Spender, die dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit machen können, freuen.

Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern herzlichst danken, die uns 2022 unterstützt haben. Im Folgenden geben wir einen kleinen Einblick in die Geschehnisse des vergangenen Jahres.

Januar

Spende von PKF Fasselt

Direkt zu Jahresbeginn durften wir uns über eine Wahnsinnsspende von PKF Fasselt freuen. Auch 2022 unterstützte uns das Duisburger Unternehmen und spendete 2.500 Euro. Wir bedanken uns recht herzlich.



Februar

Spende von PCC

Aller guten Dinge sind drei. Oder doch vier? Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro unterstützte uns die PCC bereits im vierten Jahr in Folge und hat damit für Freude bei allen Beteiligten gesorgt. Wir sagen herzlichen Dank.



März

Spende von Telus International

Telus International (Standort Duisburg) hat uns besucht und einen schönen Scheck mitgebracht. Herzlichen Dank!



Mai

Spende der Schützenbruderschaft St. Sebastianus

Die Schützenbruderschaft St. Sebastianus (Duisburg-Duissern) hat uns 500 Euro gespendet.

Wir danken allen Beteiligten von Herzen und wünschen immer gut Schuss.

Spendenaktion der Fasel-Stiftung

Es war ein großer Tag für die Duisburger Hilfsorganisationen. Über 25.000 Euro Spendengelder der Fasel-Stiftung wurden an gemeinnützige Einrichtungen vor Ort gespendet.

Oberbürgermeister Sören Link überreichte gemeinsam mit Reinhold Kube, Vorsitzender der Fasel-Stiftung, die Spenden an die Vereine und Organisationen Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V., Duisburger Tafel und Immersatt Kinder- und Jugendtisch e.V. sowie die Bedürftigen-Mittagstische verschiedener Kirchengemeinden der Hamborner Propstei St. Johann.

Fördermittel erhielten ebenfalls das Newcomer-Netzwerk des Neumühler Vereins „OfJu e.V. Lemonhaus“ für Sprach- und Integrationskurse für Flüchtlinge, die Antidiskriminierungsarbeit des Vereins „Jungs e.V. HeRoes“ sowie die „Duisburger Werkkiste“ für das Berufsvorbereitungs-Projekt „2. Chance“.



Spendenaktion der Gesamtschule Duisburg-Mitte

Mit einer Spende unterstützte die Gesamtschule Duisburg-Mitte die Arbeit von Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. in ihrer Nachbarschaft. Das Geld wurde im Rahmen der jährlichen Valentins-tagsaktion gesammelt, bei der Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrkräften Schokoherzen und Grußbotschaften für einen lieben Menschen in der Schule kauften, die dann am 14. Februar von den Engeln verteilt wurden. Auch im nächsten Jahr möchte die Schule ihre Einnahmen aus dem Verkauf wieder an Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. spenden.





August

Studiobeitrag Studio47

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. übernimmt Projekt „Housing first“.

Sehen Sie sich den Beitrag bei YouTube an:



Targobank Run

1.000 Euro Spende



September

Spende von Roche Diabetes Care Deutschland

Herr Filipovic von Roche Diabetes Care Deutschland hat uns 60 Taschen überreicht – darin enthalten waren Blutzuckermessgeräte. Ebenfalls umfasste die Spende das Versprechen, dass, wenn wir Teststreifen für diese Geräte benötigen, wir diese immer kostenlos über ihn bestellen können.

Super! Danke an Herrn Steffen und Herrn Filipovic!

November

Spende von HGK-Shipping

Beschäftigte der Firma HGK-Shipping überreichten uns einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro. Aber das war noch lange nicht alles!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten fleißig gesammelt und alles, was wir für die sogenannten Weihnachtstaschen brauchten, mitgebracht. Von Süßigkeiten über Lebensmittel bis hin zu Hygieneartikeln war alles dabei.

Nochmals herzlichen Dank an alle HGKler, die beteiligt waren und/oder mitgeholfen und den tollen Tascheninhalt zusammengetragen haben.



Plätzchen-Aktion

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft aus Duisburg-Rahm und auch das Niederrheinische Therapiezentrum in Duisburg hatten für die Weihnachtstaschen fleißig Plätzchen gebacken. Auch hier gilt ein großes Lob allen Beteiligten und vor allem den Bäckerinnen und Bäckern!



Dezember

Weihnachtsbaumverkauf

Der Weihnachtsbaumverkauf, bei dem wir Tannen für einen guten Zweck verkauften, war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen Käuferinnen und Käufern, allen Spenderinnen und Spendern sowie allen, die spontan vorbeigekommen sind, und allen, die uns mit warmen Plätzchen und Heißgetränken versorgt haben. Wir können euch nicht oft genug Danke sagen!



Socken stricken für den guten Zweck

Und dann war da eine ältere Dame, die unermüdlich die tollsten Socken strickt. Ihre Freundin verkaufte die Socken und die kompletten Einnahmen wurden an uns gespendet. Es waren stolze 400 Euro. Wir bestaunen dieses Engagement und sagen von ganzem Herzen Danke.



Spende von Zeeman

Zum Jahresende durften wir uns nochmals über eine wunderbare Spende der Duisburger Zeeman-Filiale freuen. Zusammen mit ihren treuen Kundinnen und Kunden sammelten die Beschäftigten 273 Artikel, die an uns gespendet worden sind. Das ist ein sagenhafter Wert von 724,74 Euro.

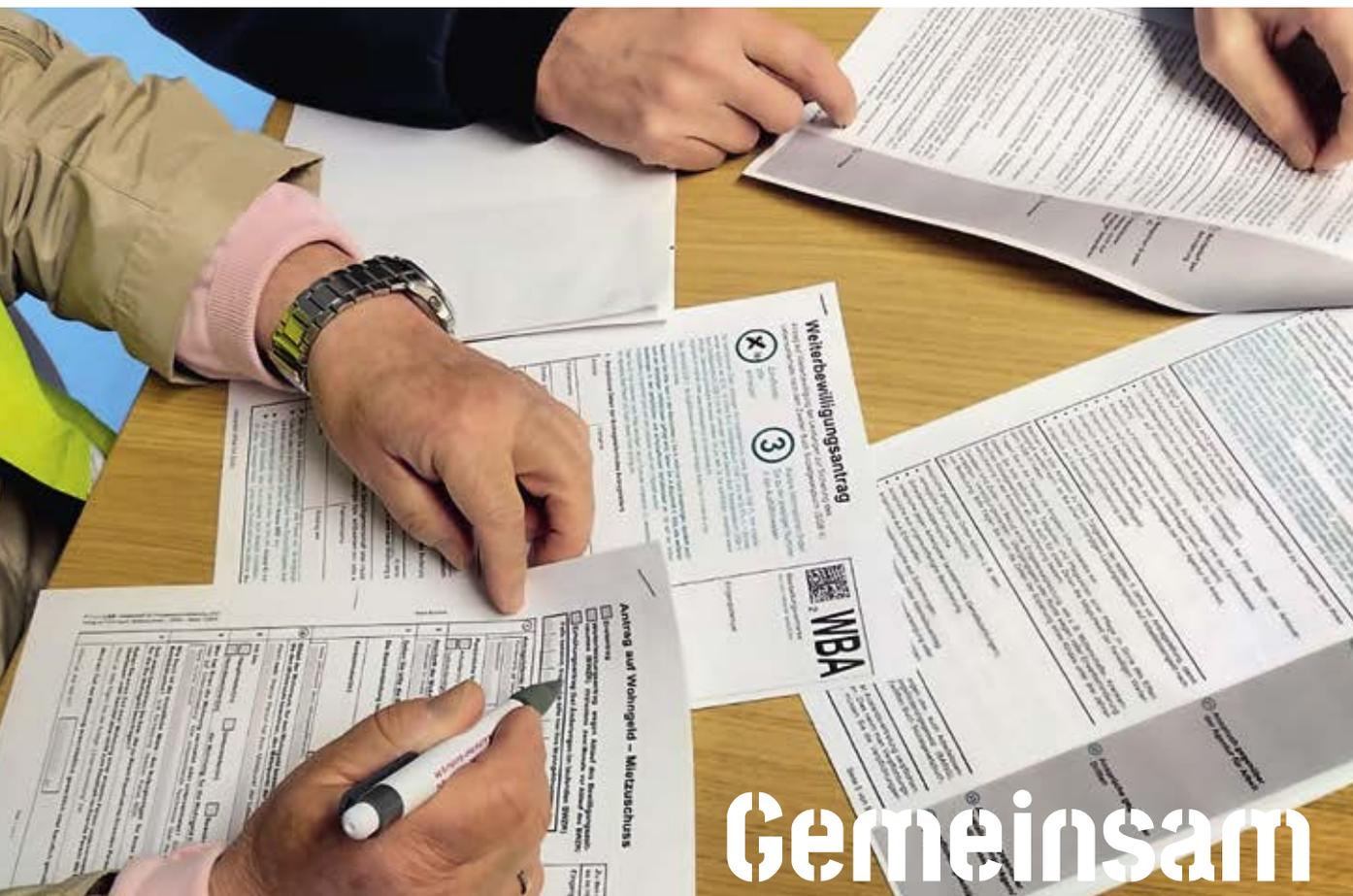
Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zeeman-Filiale und ihren Kundinnen und Kunden!



*Ein kühles Lüftchen macht ihn wach,
als Morgengruß ein Vogel singt,
sein Unterschlupf ist ohne Dach,
ins Erdloch feuchter Nebel dringt.*

*Verkrampft und fröstelnd döst er weiter,
sein krankes Hündchen jault und weint,
ist seit Jahren sein Begleiter,
auf Schritt und Tritt mit ihm vereint.*

*Der Obdachlose rafft sich auf,
und trippelt Richtung Innenstadt,
das hungrig sein nimmt er in Kauf,
wartet wer etwas übrig hat.*



Gemeinsam arbeiten

Geschichten aus unserem Alltag

Bei unserer Arbeit entstehen fast täglich neue Eindrücke und Geschichten, an die man sich oft zurückerinnert und bei denen es schade wäre, sie nicht mit anderen zu teilen. Nur so kann man einen kleinen Einblick in unseren Alltag bekommen und erahnen, wie viele unterschiedliche Schicksale und Menschen uns umgeben.

Sei es eine außergewöhnliche Story, fragwürdige Telefonate, die sich in unserem Büro abspielen, oder die Eindrücke, die entstehen, wenn man an den Schlafplätzen unserer Klientel ankommt. Auf den folgenden Seiten haben Helferinnen und Helfer ihre Erlebnisse des letzten Jahres zusammengefasst.

Einmal Kirche, Straße und wieder zurück

Mit 17 macht Lutz (geb. Januar 1963) vorzeitig das Abi mit einem Durchschnitt von 1,1. Da die Eltern Juristen sind, soll auch er Jura studieren.

Im dritten Semester bricht er ab und geht für ein Jahr nach Indien. Dort lebt er in seinem VW-Bulli und hält sich mit Gesangs- und Jongliereinlagen über Wasser. Die Eltern konnten seinen „Ausstieg“ nicht verstehen und haben den Kontakt komplett abgebrochen. Auch als er wieder nach Hause zurückkehrt, bleibt die Tür zum Elternhaus für ihn verschlossen.

Sein Bulli bleibt zunächst seine Wohnung, er beginnt ein Studium der Theologie und findet bald einen Mentor, der ihm eine Wohnung und eine gut bezahlte Arbeit vermittelt. Er schließt sein Studium ab und wird Pfarrer einer kleinen Gemeinde.

Er hat es zu etwas gebracht. Er lernt eine Frau lieben und gründet mit ihr seine eigene Familie. Darein steckt er seine gesamte Energie, als Ersatz für die Familie, die ihn verstoßen hat. 2007 trifft ihn, wie er es selbst nennt, „die Faust Gottes“: Sein Haus brennt durch Blitzschlag bis auf die Grundmauern nieder. Seine Frau und die beide Mädchen entkommen wie er dem Feuer, sterben aber an Rauchvergiftung auf dem Weg ins Krankenhaus.

Zur Beerdigung melden sich seine Eltern wieder. Er empfindet das allerdings nur als Hohn, als Demütigung. Mit sich und seiner Welt im Unreinen, sucht er sein Heil in einer zweiten Reise nach Indien. Es soll dahin gehen, wo er sich so wohl gefühlt hatte. Er will sich dort besinnen, zu sich selbst zurückfinden. Doch die Reise endet schon kurz hinter München. Sein Geld geht zur Neige, die Familie will und kann er nicht fragen.

Voller Selbstzweifel verbringt er die ersten Nächte in seinem Auto. Tagsüber läuft er die Fußgängerzonen rauf und runter. Was oder ob er überhaupt etwas sucht, weiß er nicht. Nach wenigen Tagen kann er nicht mehr, er bricht seelisch zusammen. Nachts schläft er noch immer in seinem Auto, tagsüber verbringt er die meiste Zeit bettelnd in diversen Geschäftspassagen.

Angesprochen wird er häufig, ihm wird auch Hilfe angeboten, aber er lehnt alles ab.

Drei Jahre sind mittlerweile vergangen. Ein Streetworker, der sich eigentlich um Drogen-Kids kümmert, hat sich mit ihm angefreundet. Auch er hat sich mit seinen Eltern überworfen, weil er nicht das werden wollte, was die Eltern von ihm erwarteten. Benny, der Streetworker, schafft es, dass Lutz sich helfen lässt. Erste Anlaufstelle ist ein Männerwohnheim. Benny besucht ihn fast täglich und hilft ihm, wo immer er kann und Lutz es zulässt.

Ins Männerwohnheim kommt an Ostern 2012 ein Pfarrer, der eine Andacht halten soll. Doch niemand ist da, der ihm zuhören will. Dieser Pfarrer setzt sich zufällig zu Lutz und beide kommen ins Gespräch. Erstaunt hört er, dass auch Lutz viele Jahre als Pfarrer gearbeitet hatte. Die beiden treffen sich nun häufiger und mit der Zeit öffnet sich Lutz und kann seinem Kollegen sein Herz ausschütten.

Heute arbeitet Lutz in Pedreguer (Spanien) als Seelsorger und kümmert sich hauptsächlich um Familienweise und Obdachlose.

Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von Andreas Finster. Alle Namen und Orte sind zum Schutz der Personen geändert.

***Der kleine Bürger träumt von einem sorgenlosen Leben.
Die Bettlerin, sie träumt von einem guten, warmen Essen.
Der Obdachlose träumt von einem weichen, warmen Bett.
Der Reiche träumt stattdessen von seiner Macht und Gier besessen.
Wie kann er nur noch mehr Geld aus uns, dem braven Volke, pressen?***

Anrufe in unserem Büro ...



„Hallo, hier ist der Günther.“

„Hallo Günther, wie kann ich helfen?“

„Na, montags kommt doch immer der rote Bus von euch nach Hamborn.“

„Unser MediBus, ja, der kommt montags und donnerstags, meist so gegen 11 Uhr.“

„Nö, das stimmt nicht, der ist nicht da.“

„Ja, ich weiß, der kommt ja auch nur montags und donnerstags.“

„Ja, das weiß ich doch, aber der ist nicht da. Kommt der noch?“

„Nein, heute nicht. Heute ist Dienstag.“

„Nein, der muss doch heute kommen ...“

„Donnerstag kommt er wieder.“

„Und warum kommt der heute nicht?“

„Heute ist Dienstag.“

„Na, das hätten Sie auch gleich sagen können ...“

„Wenn ich Ihnen Geld spende, bekomme ich dann eine Spendenbescheinigung?“

„Ja, schreiben Sie einfach Namen und Anschrift in den Verwendungszweck, dann kann ich Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden.“

„Schon mal was von Datenschutz gehört?“

... aufgelegt.

„Ich hab am 23. Mai auf Ihr Konto gespendet und habe noch keine Spendenquittung bekommen.“

„Unter Ihrem Namen kann ich keinen Eingang erkennen.“

„Hm, vielleicht den meiner Tochter oder meines Sohnes?“

„Keiner der Namen ist bekannt, auch eine Spendensumme von 12.000 Euro ist mir in diesem Jahr nicht bekannt. Können wir vielleicht mal die Kontonummer abgleichen, an die Sie überwiesen haben?“

Leider sind wir nicht der Inhaber der genannten Kontonummer.

„Na ja, irgendwem wird der Geldsegen schon gutgetan haben.“

?!?

„Hallo, hier ist Eva. Ich suche meinen Sohn, der ist auf der Straße.“

„Wenn Sie mir seinen Namen nennen, kann ich Ihnen sagen, ob er bei uns bekannt ist.“

„Ne, nen Namen geb ich nich an.“

„Eva, dann tut es mir leid.“

„Aber Sie kennen bestimmt meinen Sohn, der ist nämlich in Duisburg obdachlos.“

„Liebe Eva, das ist möglich, aber ohne seinen Namen kann ich nicht sagen, ob er bei uns bekannt ist.“

„Aber wieso, reicht das nicht, dass Sie meinen Namen kennen?“

„Nein Eva, die wenigsten Obdachlosen kommen zu uns und nennen uns zuerst die Namen ihrer Angehörigen.“

„Ach so, na, jetzt verstehe ich das. Adam Nussler heißt er.“

Ihr Sohn Adam Nussler war uns aber nicht bekannt.

„Sie brauchen doch Verbandsmaterial.“

„Ja, wenn es noch originalverpackt und steril ist, nehmen wir das sehr gerne an.“

„Ja klar, das ist noch unbenutzt, das ist aus meinem Auto-Verbandskasten von 1978, da musste ich jetzt einen neuen kaufen. Aber wissen Sie, die Sachen darin sind alle noch gut.“

„Nehmt ihr Sachspenden?“

„Was meinen Sie bitte mit Sachspenden?“

„Na so Sachen halt, Kamm, Bürste, Nagelknipser, Rasierer und so Sachen halt.“

„Ja, nehmen wir gerne.“

Ergebnis:

1 Kamm, 1 Bürste, 1 Nagelknipser, 4 Einmalrasierer, 2 Deos, 1 Duschgel (im Beutel ausgelaufen) und 1 Rasierschaum in einem leicht schmutzigen Kulturbeutel mit dem Hinweis: „Alles angefangen und dann nicht mehr benötigt. Saubermachen müssen Sie die Sachen aber selbst.“

„Ich habe hier 106 Heizdecken für Sie.“

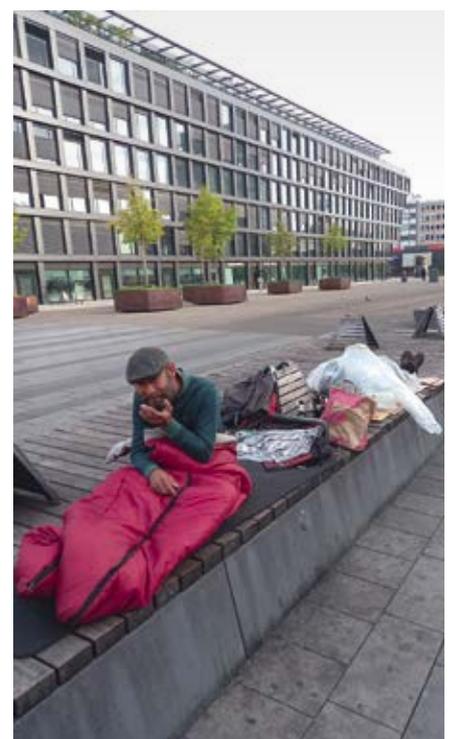
„Kurze Zwischenfrage: Sie wissen, dass wir für Obdachlose arbeiten?“

„Ups, auf Platte, klar, kein Strom ... sorry.“



Schlafplätze

Traurige Wahrheit: Alle Bilder zeigen Schlafplätze. Die Kluft zwischen ARM und REICH wird immer größer.





Nachruf

Thomas Beckmann

Sie kam völlig überraschend, die Nachricht vom Tode Thomas Beckmanns. Wir wussten wohl, dass er krank war und im Krankenhaus gelegen hatte, aber wieder auf dem Wege zur Besserung gewesen sein sollte. Er starb am 29. Juli 2022 im Alter von 65 Jahren.

Thomas Beckmann, in der Musikszene ein weltweit bekannter Cellist, gründete 1993 in Düsseldorf die Aktion „Schlafsack für Obdachlose“, nachdem zwei obdachlose Frauen in der Düsseldorfer Altstadt erfroren waren. Im Jahr 1996 kam er auf die Stadt Duisburg zu und bot ein Benefizkonzert zugunsten obdachloser Menschen an. Er hatte bereits in den Jahren zuvor Cellokonzerte in Düsseldorf gegeben und den Erlös für Obdachlose verwendet.



Sein erstes Konzert in Duisburg fand im Februar 1997 in der voll besetzten Salvatorkirche statt. Die Einnahmen waren die Grundlage für die Gründung unseres Vereins „Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.“.

In den Folgejahren haben sich seine Benefizkonzerte über die Bundesrepublik ausgedehnt – es entwickelten sich Projektgruppen in ca. 100 deutschen Städten.

In Duisburg fanden insgesamt zehn Konzerte in der Salvatorkirche, der Ludgerikirche und der ehemaligen Mercator-Halle statt. Mehrmals haben bei diesen Konzerten Chorgemeinschaften wie die „Freie Kantorei Duisburg“ und der Chor „Salto Chorale“ der Universität Duisburg-Essen sowie ein Bläser-Quartett der Duisburger Philharmoniker mitgewirkt. Besonders in Erinnerung bleiben die Konzerte, bei denen seine Frau Kayoko Beckmann-Matsushita, eine sehr bekannte Konzertpianistin, mitwirkte. Alle Konzerte fanden einen großen Anklang und für unseren Verein hatten sie erfreuliche finanzielle Ergebnisse.

Thomas Beckmanns Lebensweg begleiteten zahlreiche Auszeichnungen, die er sich durch sein großes Engagement erwarb. Darunter sind unter anderem eine Auszeichnung des Bundesverbandes Deutscher Zeitungsverleger als „Bürger des Jahres 2010“, der Verdienstorden am Bande, der Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland und der Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen sowie 2002 der Europäische Sozialpreis.

Anlässlich eines Konzerts in Castel Gandolfo im August 2012 sagte Papst Benedikt XVI.: „Das Engagement von Thomas Beckmann ist kein äußerlich aufgesetzter Zweck, sondern kommt von innen her aus dieser Musik, die die Kälte in uns überwindet und unser Herz auf tut.“ In diesem Sinne wollen wir ihn im Herzen tragen und ihn in großer Dankbarkeit in Erinnerung behalten.

Impressum

Herausgeber

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e. V.
Wintgensstraße 67
47058 Duisburg

www.gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg.de
gemeinsam-gegen-kaelte-duisburg@menschen-hilfe.de

Telefon 0203 346 80 84
Fax 0203 346 80 85
KälteBus 0171 74 56 078
MediBus 0175 22 98 534

Bilder

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e. V.
shutterstock

Die Erstellung dieses Berichts wurde gesponsert von:

Gestaltung

Kaiserberg
Agentur für Markenkommunikation GmbH
www.kaiserberg.de

Lektorat

Susanne Creutz
Krefeld

Die Produktion wurde unterstützt von:

Druck

Druckerei Brochmann GmbH
Im Ahrfeld 8
45136 Essen

